

Bauarbeiter in U-Strab verletzt

ruh. Ein Bauarbeiter hat sich am Dienstagmorgen beim Sturz von einem Gerüst in der U-Strab-Station „Markt- platz“ verletzt. Er fiel nach Angaben der Bauherrin, der städtischen Kasig, gegen 10.30 Uhr zwei Meter tief und zog sich „mittelschwere Verletzungen“ zu. „Der Mann stand auf einem Gerüst, als aus bislang noch unbekannter Ursache der Gerüstboden unter ihm nachgab“, berichtet Kasig-Pressesprecher Achim Winkel. Der Arbeiter montierte gerade Teile der Innenausstattung in der Haltestelle unter der Marktplatzzone bei den neuen Wasserspielen.

„Der Mann stürzte auf den Bahnsteig der Haltestelle Marktplatz in unmittelbarer Nähe zum Gleisdreieck.“, erklärt Winkel. Der Sturz sei durch die Bretter, mit denen die hellen Bahnsteigsteine derzeit abgedeckt ist, etwas gedämpft worden. Unter dem Marktplatz wird noch an der Wand- und Deckenverkleidung gearbeitet sowie die Drähte für die Oberleitung der Bahnen und das Lichtgespinst gespannt. Im August soll laut Kasig der Probetrieb der Bahnen im Tunnel aufgenommen werden. Die Inbetriebnahme der U-Strab ist nach dem kürzlichen Wasserrohrbruch unter dem Europaplatz um ein weiteres halbes Jahr auf Ende 2021 verschoben.

„Rettungskräfte und ein Notarzt waren sofort zur Stelle, um den Arbeiter zu versorgen“, so die Kasig. Der Mann sei zur weiteren Abklärung seiner Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden.

Denkmaltag geht ins Netz

BNN – Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ präsentieren sich auch diesem Jahr am Tag des offenen Denkmals wieder mehrere Orte in Karlsruhe. Wie die Karlsruhe Marketing und Event mittelteil, findet der Aktionstag jedoch wegen der Corona-Pandemie kontaktfrei und digital statt und wird zu einem ganzen „Digitalen Denkmalsommer“ erweitert. Dieser findet am eigentlichen Denkmalwochenende, am 12. und 13. September, seinen Höhepunkt und Abschluss mit einem Livestream. Bereits mit Beginn der Sommerferien lassen sich Denkmale von zu Hause aus mit Kurzfilmen und digitalen Formaten entdecken. Auf den Online-Portalen der Stadt Karlsruhe und der Landesdenkmalpflege sind dann Beiträge zu den Denkmälern in Karlsruhe, der Kulturregion und ganz Baden-Württemberg abrufbar.

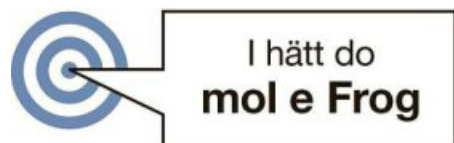
i Service

Erste Beispiele sind zu finden unter www.karlsruhe-erleben.de/denkmaltag. Auf der Webseite wird im Laufe des Sommers auch zu finden sein, welche Bauwerke am Tag des offenen Denkmals für das Publikum geöffnet sein werden.

LESERFRAGEN

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

was wollten Sie schon immer wissen? Neugierde ist für uns Journalistinnen und Journalisten eine Grundvoraussetzung. Wir haken nach und gehen Dingen auf den Grund. Warum, wer, wo, was, wann, wie – die großen W-Fragen begleiten uns bei jeder Recherche. Denn wir möchten für Sie als Leserinnen und Leser spannende, lokale Themen aufbereiten.



I hätt do mol e Frog

Sicherlich haben wir schon viele Themen bearbeitet, zu denen Sie sich Gedanken gemacht haben. Aber bestimmt gibt es noch viele andere Fragen, die Sie beschäftigen. Wo sollten wir in Ihrer Region unbedingt einmal nachhaken? Wir gehen für Sie auf Recherche. Vielleicht können wir nicht jede Frage beantworten, aber wir werden uns alle ansehen und uns Gedanken machen.

Gehen Sie dazu einfach auf unsere Website und stellen Sie uns Ihre Frage so präzise wie möglich. Falls es einen konkreten Bezug zu einem bestimmten Ort gibt, nennen Sie diesen. Für unsere Leserinnen und Leser, die kein Internet haben, sind wir selbstverständlich auch per Post erreichbar.



Badische Neueste Nachrichten
Redaktion Karlsruhe
Lammstraße 1-5
76133 Karlsruhe
bnn.link/leserfragen



Platzmangel: In der Südlichen Waldstraße konkurrieren Passanten, Gastronomie, Ladengeschäfte, fahrende und parkende Autos und viele Radfahrer um den begrenzten Raum. Ein verkehrsberuhigter Bereich ist der Straßenabschnitt schon. Jetzt werden die Parkplätze für Autos vielleicht gestrichen.
Fotos: Jörg Donecker

Mehr Platz fürs Rad kommt doch

Baumeisterstraße rückt neu in den Blick / Parkplätze in Südlicher Waldstraße auf der Kippe

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsten Etzold

Trotz weitgehendem Verzicht auf Pop-up-Provisorien zeichnen sich in der Fahrradstadt Karlsruhe jetzt kurzfristige deutliche Verbesserungen für Radfahrer ab. Tatsächlich befürworten die Radverkehrsplaner im Rathaus separate Radspuren in der Baumeisterstraße und im größeren Teil der Hans-Thoma-Straße. Außerdem sind sie aufgrund einer aktuellen Überprüfung von Kreuzungen und Ampelschaltungen nun klar dafür, an der Siemensallee dauerhaft breite Radspuren einzuräumen.

Die südliche Waldstraße soll im heute schon verkehrsberuhigten Bereich künftig zudem keine Parkplätze mehr bieten. Dort sind viele Radfahrer unterwegs, die Rad-Cityroute Süd schließt sich an. Die Geschäftsleute befürworten den Schritt. Am südlichen Ende der Herrenalber Straße im Bereich der Battstraße könnte sich stadtauswärts die Situation für Radfahrer ebenfalls in absehbarer Zeit verbessern. Die städtischen Radverkehrsplaner halten das für möglich und sinnvoll.

Der Fraktion der Grünen im Gemeinderat geht das allerdings nicht weit genug. Sie hat eine umfassende Umgestaltung der Herrenalber Straße beantragt, auch zugunsten von Fußgängern und auf der gesamten Länge ab der Südtangente. Der Umbau ist zwar beschlossene Sache, soll aber erst ab 2025 stattfinden.

Die verschiedenen Vorhaben zum Ausbau des Radverkehrsnetzes diskutieren die Stadträte in der öffentlichen Ge-

meinderatssitzung am Dienstag, 21. Juli, in der Gartenhalle. Sie beginnt um 15.30 Uhr. 43 Themen stehen an, das Angebot für Radfahrer betreffen die Tagesordnungspunkte 17, 26 und 32.

„Wir gehen nicht anders an das Thema heran als Berlin“, sagt Ulrich Wagner. Er leitet das Team der Radverkehrsplaner im Rathaus. Die Pop-up-Radspuren, mit denen die Bundeshauptstadt derzeit von sich reden macht, lagen Wagner zufolge „fertig geplant in der Schublade“. Solche umsetzungsreifen Planungen für neue und breitere Fahrradspuren hat Karlsruhe auch. In der Oststadt entstehen Radspuren ab den Sommerferien an

der Haid-und-Neu-Straße und um den Karl-Wilhelm-Platz. „Und zwar gleich richtig“, sagt Wagner.

Das Prinzip, Radspuren ohne langen Vorlauf und mit geringem baulichem Aufwand zu schaffen, nutzen die Verkehrsplaner in Karlsruhe nun doch, nachdem sie bis Mitte Juni zunächst wenig Sinn darin sahen. „Um etwas auf die Schnelle zu erreichen, blickt man eher auf die Strecke, und man kann das nicht einfach mit einem gelben Strich machen“, betont Wagner. Sonst werde es an Knotenpunkten gefährlich. Sein Team sieht aber Straßenabschnitte, an denen Kreuzungen für Radfahrer schon gut



Ausbaukandidat: Die Baumeisterstraße eignet sich, um Radfahrern rasch und auf Dauer eigene Fahrstreifen einzuräumen.

aus- oder umgebaut sind. Die Siemensallee verträgt den Ausbau auf die Schnelle für Radler, erklärt der Radverkehrsplaner.

Ausdrücklich eigne sich auch die Baumeisterstraße zwischen den tipptopp ausgebauten Kreuzungen mit der Ettlinger Straße im Westen und am Ruppurrer Tor im Osten. „Die müssen wir nur in der Mitte verbinden“, sagt Wagner.

”

Wir gehen nicht anders an das Thema heran als Berlin.

Ulrich Wagner
Radverkehrsplaner der Stadt

In der Hans-Thoma-Straße wendet sich womöglich das Blatt. Im Vorgriff auf den beschlossenen Umbau zugunsten des Radverkehrs empfiehlt das städtische Planerteam ein Pop-up-Provisorium für den größten Teil der Strecke stadteinwärts. Es würde die Radler schließlich in das schon vorhandene, separate Platzangebot an der Einmündung der nördlichen Waldstraße führen.

Radfahrer und Fußgänger bekommen mehr Raum, falls die Stadträte beschließen, in der südlichen Waldstraße die öffentlichen Parkplätze zu entfernen. Für die Anwohner sollen als Ersatz mehr Anwohnerparkplätze in der Nähe geschaffen werden, einschließlich einer neuen Anwohnerparkzone.

Sommerloch im Schienennetz

Große Baustelle auf der Kaiserallee in den großen Ferien für die Umgestaltung der Haltestelle „Yorkstraße“

Von unserem Redaktionsmitglied
Rupert Hustede

Die Weststadt wird in diesem Sommer zur Gleisbaustelle. Die Bahnpassagiere und die Autofahrer müssen mit starken Behinderungen rechnen, besonders auf der Kaiserallee sowie der York- und der Blücherstraße. Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) verbessern an gleich zwei Stellen mit großem Aufwand die Qualität der Haltestellen: In den sechswöchigen Sommerferien, wenn keine Schüler und wenig Pendler unterwegs sind, wird von 30. Juli bis 13. September die Station „Yorkstraße“ in der Kaiserallee komplett umgestaltet. Die Bahnsteige werden verlängert und bekommen zwei Bordsteinhöhen für den jeweils barrierefreien Eintritt in die Straßen- und in die Stadtbahnen. Dazu kommt dort ein Gleisaustausch.

Wegen dieser Großbaumaßnahme klafft in den Sommerferien ein Loch im Schienenstrang der Kaiserallee, der großen Schienentrasse im Westen der Fächerstadt. Folglich müssen betroffene Linien in den großen Ferien einen Umweg nehmen, in der Regel über den Weinbrennerplatz und den Kühlen Krug um im Westen den Mühlburger Entenfang oder in anderer Richtung das Mühlburger Tor zu erreichen.

Zudem ersetzen Busse Trams und Stadtbahnen auf verschiedenen Ästen. Für die S 1/ S 11 ist der Schienenweg in den Sommerferien zwischen der City und Neureut am York-Knoten unterbrochen.

Die Kaiserallee und die Yorkstraße sind bereits seit sechs Wochen eine staufähige Baustellenzone. Im Vorfeld



Vor dem großen Umbau: Die Haltestelle „Yorkstraße“ in der Kaiserallee wird in den Sommerferien in eine barrierefreie Station umgewandelt.
Foto: Jörg Donecker

des Haltestellenumbaus sind viele Firmen in der Regie von Tiefbauamt und Stadtwerken zu Gange, um die Leitungen zu erneuern und den Straßenraum umzugestalten.

Sind die Sommerferien vorbei, wechseln die Verkehrsbetriebe sofort die Baustelle im Westen. Dann werden bis Ende November die Haltestellen in der Moltkestraße beim Klinikum „Klinikum“ und „Kußmaulstraße“ umgebaut, was entsprechende Behinderungen für den Bahnverkehr der Linie 2 nach Knieblingen und den Autoverkehr nach sich

6

Wochen können die Bahnen auf der Kaiserallee nicht nach Mühlburg rollen.

zieht. Statt der Linie Auch in der Moltkestraße gibt es Vorabmaßnahmen, die in das Verkehrsgeschehen schon während der Sommerferien eingreifen. Überdies ist noch weiter im Westen bereits während der Sommerferien der Gleisweg für die S 2 in der Daxlander Rheinstrandsiedlung wegen Schienenbaus genauso wie in Rheinstetten gesperrt. Busse sorgen für die Ersatzverbindung.

Unvermindert sind auch die Einschränkungen durch den Bau des Autotunnels Kriegsstraße als Teil der Kombilösung. Zunächst noch bis in den September ist das Karlstor für Stadt- und Straßenbahnen nicht passierbar, für Autos bis Herbst 2021.